

Nächste Generation übernimmt 18.03.2020

Albrecht Weißhäuptel übergibt r Firma A & A Weißhäuptel an Sohn Andreas

VON MARIANNE TEUSCHER

Generationswechsel bei der Firma A & A Weißhäuptel, Stahl- und Metallbau GmbH, Pirmasens. Gründer Albrecht Weißhäuptel übergibt die Leitung der Firma an seinen Sohn Andreas Weißhäuptel. Die betriebliche Zukunft ist auf Enkelsohn Sebastian Weißhäuptel ausgerichtet

Im 50. Unternehmensjahr übergibt der Gründer der Stahl- und Metallbaufirma Albrecht Weißhäuptel seinen Geschäftsanteil an seinen Sohn Andreas Weißhäuptel. Der Vollzug findet am Mittwoch, 18. März, statt. Bis heute arbeiten mit Enkelsohn Sebastian Weißhäuptel drei Generationen im 1971 gegründeten Familienbetrieb. Das Unternehmen bildet auch Lehrlinge aus. Der Jahresumsatz liegt nach Angaben der Firma im siebenstelligen Bereich.

Der endgültige Abschied aus dem aktiven Arbeitsleben fiel dem Seniorchef nicht leicht. Aber der Gründer des erfolgreichen Familienunternehmens fand es an der Zeit, mit 82 Jahren den wohl verdienten Ruhestand anzutreten. Ihm zur Seite stand von Anfang an Ehefrau Renate, die sich bis vor kurzem als Seniorchefin um die Büroarbeiten kümmerte. Sohn Andreas Weißhäuptel ist 57 Jahre und steht seit 1980 an der Werkbank, hat 1987 seinen Meister gemacht. Enkel Sebastian ist 33 Jahre alt und war von der Pike auf im Familienbetrieb eingebunden. Er

hat mittlerweile ebenfalls den Meisterbrief. Mit im Betrieb ist seit 1994 auch Schwiegertochter Petra Weißhäuptel, die sich peu à peu in die Bürogeschäfte einarbeitete.

Firmengründer Albrecht Weißhäuptel schrieb gemeinsam mit seiner Ehefrau Renate eine unternehmerische Erfolgsgeschichte. Albrecht Weißhäuptel wurde in Karlsberg geboren und kam nach dem Zweiten Weltkrieg nach Merzalben, wo er sesshaft wurde. In die Lehre ging er beim örtlichen Schlosser Konrad Ruf. Nachdem er 1971 seinen Meisterbrief erworben hatte, gründete er sofort seinen eigenen Betrieb „Schlosserei und Metallbau“ in Pirmasens, Hirtengasse. Nach vier Wochen erweiterte sich die Neufirma um einen Gesellen. Ab 1. Oktober 1971 stand der erste Azubi, Fred Wagner, im Betrieb. Wagner blieb bis zu seiner Rente. Das junge Unternehmen fertigte Schlosser- und Schmiedearbeiten, stellte Aluminiumfenster und -türen her. Das Geschäft lief. Im Jahr 1974 wurde das Vertriebsangebot erweitert, die Produktion nahm Kunststofffenster und -türen hinzu. Mittlerweile bestand das Unternehmen aus fünf Personen, es herrschte Platzmangel in der Werkstatt. Neue Arbeitsräume wurden im Industriegebiet Erlenteich in der Moselstraße gefunden. Der neue Standort, bis heute Sitz der Firma, wurde 1976 bezogen. Sohn Andreas bestand Gesellen- und Meisterprüfung, man zählte zwölf Mitarbeiter.

Zwischenzeitlich wandelte der Firmengründer das Unternehmen in eine GmbH um. Ab diesem Zeitpunkt lautete der Firmennamen A & A Weißhäuptel, Stahl- und Metallbau GmbH.

Die Palette der Arbeiten wurde erweitert, neben den Metallbaufertigungen, wie Alu-Fenster und -türen, kamen Brandschutztüren, Wintergärten, Fassaden und Kunststoffarbeiten für Fenster, Türen und Wintergärten hinzu. Der Höchststand der Mitarbeiter stieg auf 14 Personen. Derzeitig sind noch acht Personen in dem Unternehmen beschäftigt. Eine Geschäftsexpansion sei immer von den eingehenden Aufträgen abhängig, so die Weißhäuptels. Momentan seien die Auftragsbücher gut gefüllt. Das Unternehmen bildet zwei Lehrlinge aus, einen im ersten und einen im dritten Lehrjahr. Es sei sehr schwierig, nicht nur Lehrlinge, sondern auch Fachkräfte zu bekommen, beklagt die Unternehmerfamilie.

Dem scheidenden Seniorchef ist es wichtig, sich bei seinen Kunden, den Architekten, den Behörden und seinen Arbeitern zu bedanken. „Ich hoffe, dass diese Betriebsstreue auch auf meine Nachfolger übertragen wird und ihnen das gleiche Vertrauen entgegen gebracht wird wie unter meiner Firmenleitung“, sagt Albrecht Weißhäuptel. Das 2021 anstehende 50. Firmenjubiläum werde selbstverständlich entsprechend gewürdigt.



Firmengründer Albrecht Weißhäuptel (links) übergibt nach 49 Jahren sein Familienunternehmen an seinen Sohn Andreas Weißhäuptel (Bildmitte). Mit Enkelsohn Sebastian Weißhäuptel ist die dritte Generation im 1971 gegründeten Betrieb.

FOTO: TEUSCHER